

Mrs. Dent aus „Anstecken nicht erlaubt! Kicheritis“ scheint wenig sympathisch zu sein, nicht wahr?

1. Denke an Mrs. Dent oder an eine andere erwachsene Person, die du überhaupt nicht ausstehen kannst. Du kennst diese Person, hast von ihr gelesen oder sie im Fernsehen gesehen.

Für wen entscheidest du dich?

2. Denke eine Weile über die Person nach. Was macht sie so unsympathisch? Wenn du magst, mach dazu eine Liste.

Kreativ schreiben

3. Stell dir vor, du wärst mit dieser

Person verheiratet. ...

Beispiel: Mit Mrs. Dent müsstest du jeden Morgen die mit Desinfektionsmittel eingeweichte Zeitung lesen!

Schreib darüber, wie du die Person, für die du dich entschieden hast, getroffen hast. Und wie es weiterging!



(c) Manfred
www.manfredurban.de

ANSTECKEN NICHT ERLAUBT: CORONA!

Tägliche Schreib- und LeseFreude!!!

Brief 32

Schreibwerkstatt
Literarischer Salon
Kinder-Leseclub
Bücherdiebe
Mehr!

Freue mich über
Ergebnisse &
Ideen von euch:
mechthild@
mechthildgoetze.de

Wichtig: Bestellt Bücher beim örtlichen Buchhandel, der jetzt persönlich oder portofrei per Post ausliefert. Infos zu Büchern & Buchhandlungen in der Nähe =

(c) Mechthild Goetze,
Geschichten-Erzählerin
www.
mechthildgoetze.de

UNVOLLENDETE SÄTZE

In diesen Sätzen aus „Anstecken erlaubt. Kicheritis“ fehlen die Hauptwörter:

Alice ist erkältet: Wenn ich niese, bin ich tot, dachte sie verzweifelt und kniff ihre zusammen, während sie ihr hart gekochtes hinunterwürgte. Sie konnte nur hoffen, dass ihre nichts merkten. Obwohl das höchst unwahrscheinlich war, weil Alice ständig unter den ... hechten musste, um sich die zu schnäuzen.

„Also bitte, was sind das für!“, schimpfte Mr Dent, während Mrs Dent die sterilisierte und aufgebackene

Spielen

aus dem holte und ihrem reichte.

„tschuldigung“, murmelte Alice. Mit al-ler unterdrückte sie einen, ohne zu ahnen, dass ihre nur die ersten der unglaublichen waren, die bald die ganze auf den stellen würden.

Hauptwörter zum Einsetzen:

Einige mehr, als du brauchst.

Finde die richtigen oder die lustigsten:

**Chaos Eltern Ereignisse Erkäl-
tungssymptome Frühstücksei
Gesicht Hustenanfall Kopf Kraft
Leidenschaft Manieren Mann
Muster Nase Nase Ofen Schnür-
senkel Schuhe Tisch Vorboten Welt
Zeitung**

Literarischer Salon

Deborah
Feldman:
Überbitten
(TB bei btb, 2018;
704 S.)

Deborah Feldman (*1986 in New York) lebt heute mit ihrem Sohn in Berlin. Sie musste viel hinter sich lassen. Davon erzählt sie in „Unorthodox“.

In Überbitten, der Fortsetzung, erzählt Deborah, wie sie New York verlässt und den europäischen Spuren ihrer



Das einzige Strukturgesetz jeder Erzählung legt nichts anderes fest, als dass es einen Anfang gibt und ein Ende.

(D. Feldman / Überbitten)

Großmutter folgt. Die war die einzige Person, bei der sich Deborah in der ultraorthodoxen chassidischen Gemeinde, in der sie aufwuchs, angenommen fühlte.

Deborah kann Wurzeln schlagen, ausgerechnet in Berlin. Sie erzählt

bildstark und wortgewaltig. Wer das Buch las, wird es nie vergessen!

Bis 5.5.2020 lesen!
**Miriam Toews:
Ein komplizierter
Akt der Liebe**



Bücherdiebe

„Eine Schande, dass es so wenig gute El-

tern gibt wie wir, die mit allen Mitteln gegen Schmutz und Krankheit ankämpfen“, fügte sie selbstzufrieden hinzu und schüttelte eine Flasche Desinfektionsmittel, dass es nur so schäumte. Im Handumdrehen war die Zeitung keimfrei, aber völlig durchweicht, und Mrs. Dent legte sie zum Trocknen in den heißen Backofen.

Alice würgte. Die Worte ihrer Mutter und die beißenden Dämpfe schnürten ihr die Kehle zu. (S. 7-8)



Gwen
Lowe:
**Anstecken erlaubt! Kiche-
ritis** (chickenHouse,
2019)

Mrs. Dent, die Mutter von Alice, hat Angst vor

Viren, das war auch schon vor Corona so. Sie weiß, wie sie sich schützen kann. Witzig finde ich ihre Idee mit der Zeitung:

Mit ihrer besten langstieligen Greifzange bewaffnet hing Mrs. aus dem Küchenfenster wie eine Zirkusakrobatin und angelte geschickt die Zeitung aus dem Briefkasten am Gartentor. Sie ging nie nach draußen, wenn es sich irgendwie vermeiden ließ.

ANSTECKEN NICHT ERLAUBT: CORONA!

Traum-Reise!

nach einer Anregung aus **Corona-Brief 30**

1. Tag, 2. Teil: Mein E-Bike schnurrt und fährt rasant. Welch ein Vergnügen ist es, die Berge mit einer Leichtigkeit hinaufzufahren. Und diese rasanten Abfahren. Das ist Freiheit. Wenn das Strom-Auftanken nicht wäre ...

Neben meinem Weg plätschert der Krebsbach. Dann aber biegt die Straße scharf nach rechts, vor eine Bungalowsiedlung. Mehr Raum für Fantasie gibt die Heinrichsburg, an welcher ich bald vorbeifahre. Da gibt es nur noch einige Mauerreste, doch einst war die Burg bekannt als ein Raubnest. Heute führt sie ein Dornröschen-Dasein, kaum jemand besucht sie oder kennt sie. Auch ich radele nur schwungvoll vorbei. Ich nähere mich nun einem Ort.

Das zeigt zuerst ein Grillplatz, der liegt noch im Wald. Dann folgt der Lönspark für den Dichter Hermann

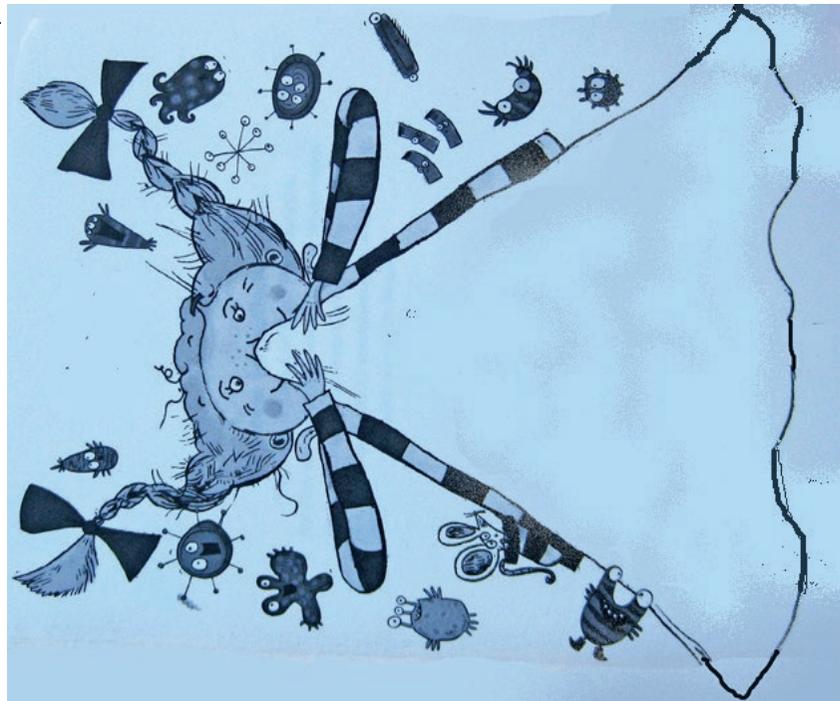
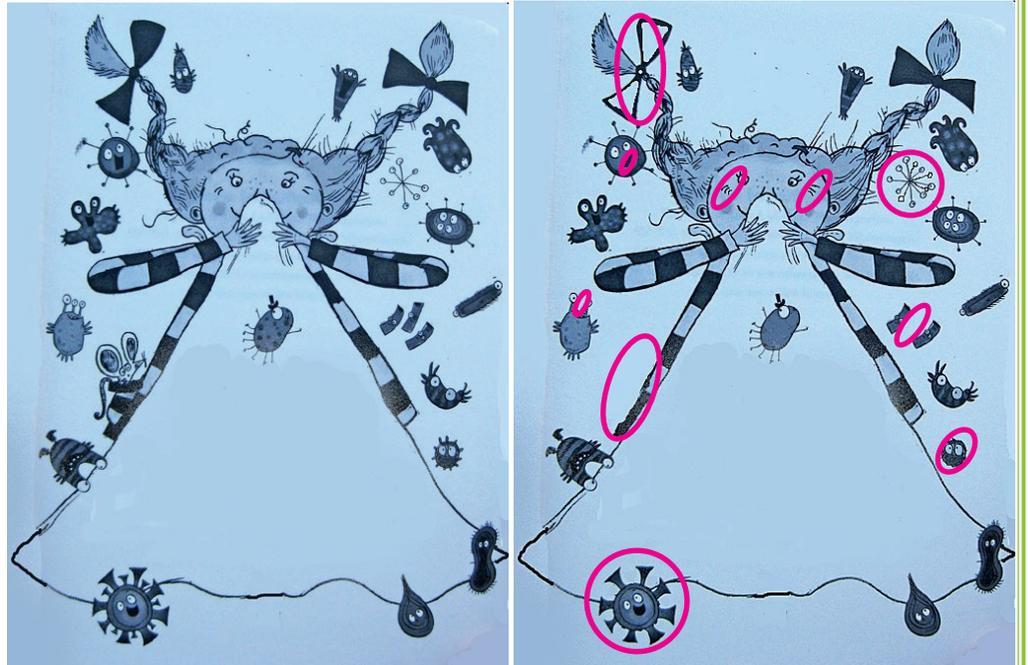
Löns. Der war hier 1908 ein prominenter Kurgast.

An einem Springbrunnen mache ich eine kurze Rast, trinke etwas.

Ausgeruht schwinge ich mich wieder auf mein Rad, in der Gewissheit, die größten Steigungen liegen hinter mir. Auf einer Landstraße mit Radweg komme ich nach Harzungen (Ortsteil von Harztor), nach Niedersachswerfen (hier bestand 1944-1945 das KZ Außenlager Harzungen) und schließlich Nordhausen mit schöner Altstadt (war bis 1802 Freie Reichsstadt). Ich genieße eine lange Pause. Mein E-Bike braucht Strom und ich schlürfe genussvoll einen Cappuccino in einer Eisdiele. Bis nach Etappenziel Niederorschel sind es nur noch 33 Kilometer.

Hügelige Wege, am späten Nachmittag in Niederorschel bis ich verschwitzt, durstig und hungrig, aber glücklich. Mein Bett in der Bergschänke, einfach und bescheiden. Das Glück liegt genau hier.

Bald mehr!



10 Unterschiede zuerst erraten von **Hansi aus Darmstadt**. Super!!!! Links: BILD aus „Anstecken erlaubt. Kicheritis“, du kannst weitere Viren malen oder ein Corona-Gedicht schreiben:

